

Winterraps und Sommerraps im ökologischen Anbau

Schuster, M., Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Pflanzliche Erzeugung, Gustav-Kühn-Str. 8, 04159 Leipzig

Ziele der Untersuchung:

Es wird ein Anbauvergleich von Winter- und Sommerraps vorgenommen. Weiterhin soll der Reihenabstand in Verbindung mit der Unkrautregulierung betrachtet werden. Das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen wird erfasst.

Methode:

Grundlage dieser Auswertung sind einfaktorielle Versuche in Roda der Jahre 2003/04 und 2004/05. Dabei werden die Varianten mit Reihenweiten von 16 cm und 32 cm betrachtet. Die Bestände der engen Reihe werden gestriegelt und die der weiten Reihe können gehackt werden. Weitere Angaben sind in Tab. 1 enthalten.

Tabelle 1: Acker- und Pflanzenbauliche Maßnahmen 2003/04 und 2004/05

Fruchtart	Winterraps		Sommerraps	
	2003/04	2004/05	2003/04	2004/05
Anbaujahr	2003/04	2004/05	2003/04	2004/05
Vorfrucht	Klee gras	Klee gras	Klee gras	Klee gras
Vorfrucht/ Zwischenfrucht	Winterweizen	Klee gras	Winterweizen/ Winterwicke	Klee gras/ Phacelia
Bodenbearbeitung	25.08.03: Pflug, Saatbettbereitung, Walze	11.08.04: Pflug, Saatbettbereitung, 25.08.04 Saatbettbereitung, Walze	13.11.03: Pflug, 30.3.04 Saatbettbereitung, Walze	13.11.03: Pflug, 04.04.05 Saatbettbereitung, Walze
Aussaattermin	26.08.03	25.08.04	01.04.04	05.04.05
Aussaatzstärke	75 Körner/m ²		120 Körner/m ²	
Sorte	Express		Heros	
Organische Düngung	keine	30 m ³ Rindergülle am 08.04. (97 kg Ammoniumstickstoff)	keine	30 m ³ Rindergülle am 08.04. (97 kg Ammoniumstickstoff)
Unkrautregulierung	02.04.04, 14.04.04: Maschinenhacke Variante: Weite Reihe	17.09.04: Striegeln beider Varianten; 13.04.05 Maschinenhacke Variante: Weite Reihe	12.04.04: Striegeln beider Varianten; 27.05.04 Maschinenhacke Variante: Weite Reihe	

Ergebnisse:

Im Anbaujahr 2003/04 zeigten sich beim Winterraps im zeitigen Frühjahr Nährstoffmangelsymptome wie rotviolette und gelbliche Verfärbungen sowie ein gehemmtes Wachstum (Abb. 1, Abb. 2). Der Sommerraps wurde schon im frühen Stadium durch den Fraß von Erdflöhen geschädigt und im Stadium Schotenbildung trat ein starker Befall mit der Mehligten Kohlblattlaus auf. Beim Winterraps gab es einen Befall mit Kohlschotenrüssler und Kohlschotenmücke. Beim Sommerraps kam es zu einer sehr starken Spätverunkrautung mit Ackerhederich und Melde. Die Erträge von Winter- und Sommerraps waren sehr gering (Abb. 5).

Im Anbaujahr 2004/05 konnte sich der Winterrapsbestand nach der Vorfrucht Klee gras und der organischen Düngung gut entwickeln (Abb. 3, Abb. 4). Die Bestandesdichten lagen in beiden Jahren auf etwa gleichem Niveau und das Unkrautauftreten war im Herbst 2004 sogar deutlich höher als 2003. Die kräftigen Rapspflanzen waren aber eine starke Konkurrenz (Abb. 3) und die optimalen Anbau- und Witterungsbedingungen führten zu sehr hohen Winterrapsenerträgen (Abb. 5). Ein Befall mit Sclerotinia sclerotiorum (Weißstängeligkeit) trat auf. Der Sommerapsbestand musste nach starken Nachtfrösten vom 20. - 22.4. umgebrochen werden.



Abb. 1: Winterrapsbestand der Variante Enge Reihe, 06.04.2004



Abb. 2: Winterrapsbestand der Variante Weite Reihe, 06.04.2004



Abb. 3: Winterrapsbestand der Variante Enge Reihe, 12.04.2005



Abb. 4: Winterrapsbestand der Variante Weite Reihe, 12.04.2005

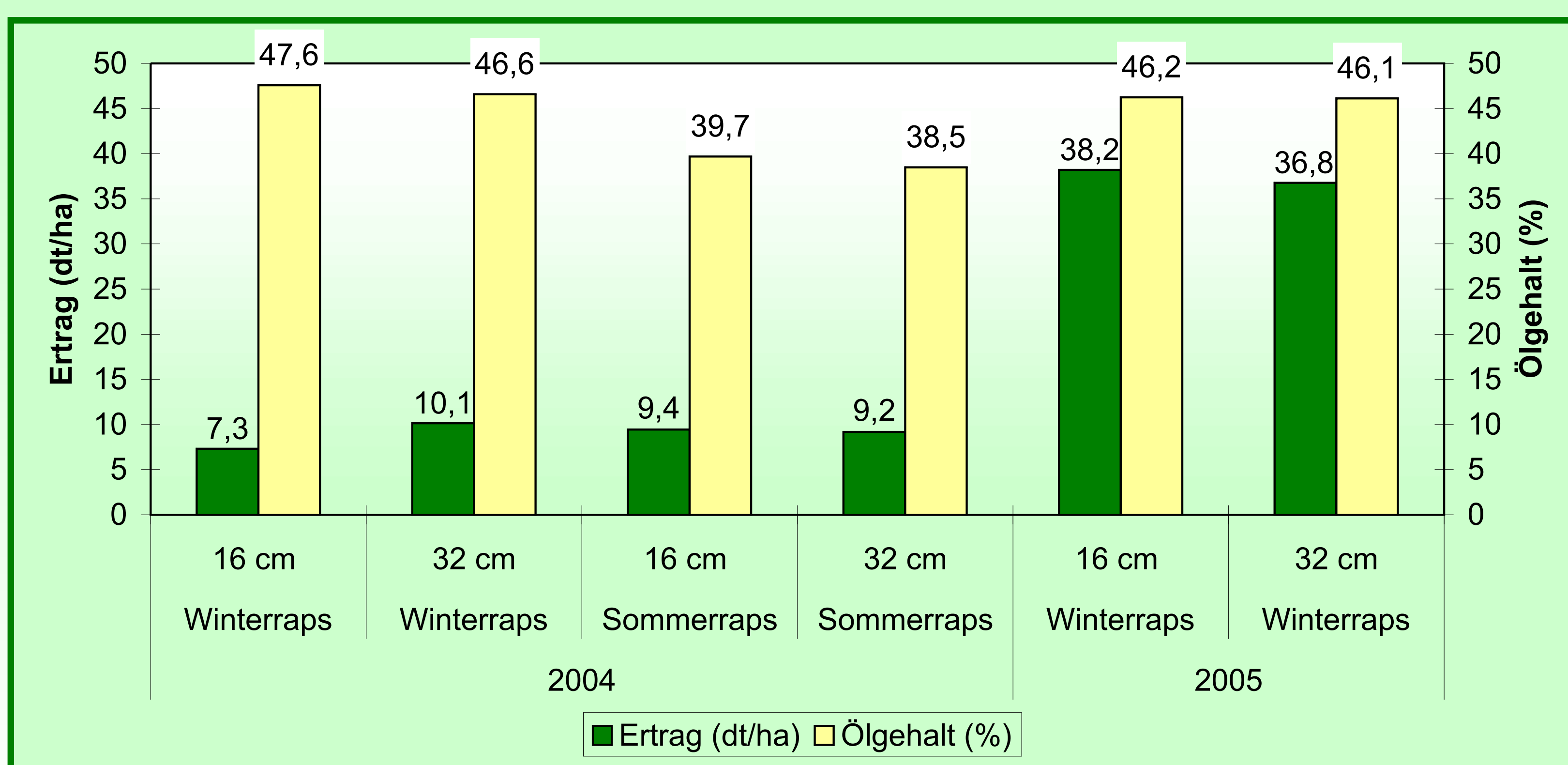


Abb. 5: Erträge und Ölgehalte von Winter- und Sommerraps

Fazit:

Es zeigte sich, dass die Reihenabstände keinen signifikanten Einfluss auf den Ertrag hatten und gut mit Stickstoff versorgte Rapsbestände die beste Konkurrenz gegenüber Unkräutern darstellen.

Ein Anbau von Sommerraps wird nicht empfohlen, da er sehr unsicher ist und die Gefahr einer starken Spätverunkrautung besteht.

Der Anbau von Winterraps sollte in guter Fruchtfolgestellung (Vorfrucht Klee gras) erfolgen. Bei einem Anbau nach Getreide ist eine organische Düngung notwendig.